

Die **Leo Kestenberg Musikschule**  
und der  
**Frauenmärz Tempelhof-Schöneberg**  
laden ein zum Seminar:

**Maria Leo, bedeutende Musikpädagogin der Kestenberg-Ära,  
und die Aktualität der Tonika-Do-Methode**

Am 1. März 2008

Ort: Rathaus Schöneberg,

John F. Kennedy-Platz 1

10820 Berlin

Eintritt frei



Programm: geänderter Ablauf!

**15.00** Begrüßung

**15.15** Anne-Christine Rhode-Jüchtern:

*Neue Wege des musikalischen Denkens - Über die Musikpädagogin,  
Frauenrechtlerin und "Kestenbergianerin" Maria Leo (1873-1942)*

**16.00** Christhard Zimpel:

*Maria Leo. Ihre Beiträge zur Tonika-Do-Lehre*

Demonstration der Solmisation

**17.45** Martin Losert:

*Methodik der Solmisation. Methoden, Inhalte, Ziele und Voraussetzungen*

**18.30** Besuch der Ausstellung "Wir waren Nachbarn" mit einem Album *Maria Leo*

**20.00** Konzert:

Dorothee Dalg (Gesang) und Liana Narubina (Piano)

Werke von Satie, Weill, Berg, Szymanowski, Schulhoff, Schnittke, und  
Auerbach (im Alt-Schöneberger Saal)

Maria Leo (1873-1942), eine faszinierende Persönlichkeit, die in der Frauenbewegung aktiv war, eines der ersten berufsbildenden Musiklehrerinnenseminare gründete, und eine wichtige Ideengeberin der „Kestenberg-Reformen“ war, ist Thema eines Seminars am 1. März im Rathaus Schöneberg in Berlin.

Ihr Leben ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, welche Anstrengungen es bedurfte, die Berufstätigkeit der Frau überhaupt erst zu ermöglichen und sozial abzusichern. Ihr Einsatz für eine Erneuerung der Musikpädagogik, für eine Vermittlung, die sich an der Erlebnisfähigkeit der Schüler orientiert statt an starrer Systematik, ist noch heute faszinierend und erfrischend.

**Das Seminar verbindet die Erinnerung an Maria Leo mit einer Betrachtung der Tonika-Do-Methode aus heutiger Sicht. Der Eröffnungsvortrag wendet sich auch an ein breites Publikum, die nachfolgenden Referate richten sich vor allem an Musiklehrerinnen und Musiklehrer.**

**Die Tonika-Do-Methode (relative Solmisation) bietet die Möglichkeit, Tonhöhenverläufe so zu bezeichnen, wie sie für Kinder erfahrbar sind, zugleich verbindet sie Hören, Bewegen, Begreifen. Das Seminar soll zum praktischen Einsatz der Solmisation im Unterricht der Schule und der Musikschule anregen.**

**Anna-Christine Rhode-Jüchtern** (vorm. Brade), Dr. phil., studierte Musikwissenschaft, Musikethnologie und Geisteswissenschaften in Berlin und Göttingen. 1972 bis 1976 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Göttinger Johann-Sebastian-Bach-Institut. Seit 1980 vertritt sie am Oberstufen-Kolleg der Universität Bielefeld das Fach Musikwissenschaft. Schwerpunkte ihrer Veröffentlichungen sind die Musik in der NS-Zeit, Komponistinnen im 20. Jahrhundert sowie der Synkretismus in der Musik Südamerikas.

**Christhard Zimpel** unterrichtet Musiktheorie und Gehörbildung an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar, an der Landesmusikakademie Berlin und der Leo Kestenberg-Musikschule in Tempelhof-Schöneberg. Er promovierte über den Tonartenverlauf in den Durchführungen von Joseph Haydns Streichquartetten. Theorie ist für ihn nicht denkbar ohne die Praxis: So ist er Violinist im „Radler- Quintett Berlin“, einem Rad fahrenden Klarinettenquintett.

**Martin Losert** Martin Losert studierte Schulmusik, DME und Hauptfach Saxophon (Konzertexamen) an der Hochschule der Künste Berlin und dem CNR Bordeaux, Politikwissenschaften an der TU Berlin sowie Musikwissenschaft an der FU Berlin. Derzeit arbeitet er im Rahmen seiner Beschäftigung als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der UdK Berlin an seiner Dissertation über die didaktische Konzeption der Tonika-Do-Methode, als Saxophonist des "ensemble mosaik" sowie als Instrumentalpädagoge. Seine bisherigen Veröffentlichungen beschäftigten sich mit Bewegungslernen am Instrument und Neuer Musik im Instrumentalunterricht. Außerdem liegen zahlreiche Einspielungen zeitgenössischer Kammermusik mit ihm vor.